

## Kurzfassung

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 führten das Arena Program der London School of Economics und das Institute for Strategic Dialogue (ISD) eine Analyse von Kreml-nahen und anderen ausländischer Bestrebungen zur Beeinflussung des Wahlergebnisses durch.

Unsere Ergebnisse deuten darauf hin, dass eine Mischung aus inakkuraten, vom russischen Staat propagierten Nachrichten und Social-Media-Manipulationen aus Kreml-nahen Kreisen genutzt wurde, um die gesellschaftliche Spaltung zu kontroversen Themen wie Einwanderung und Misstrauen gegenüber demokratischen Institutionen zu verstärken, wobei eine klare Bevorzugung der AfD-Partei beobachtet wurde.

Wir haben festgestellt, dass Kreml-nahe Medien in eine auf gegenseitiger Verstärkung beruhende Beziehung verwickelt sind, in der sie die Anliegen der deutschen „Anti-Establishment“-Bewegungen unterstützen, und zwar sowohl auf der rechts- als auch auf der linksextremen Seite, während diese sich im Gegenzug für die Agenda Moskaus einsetzen. Die gleiche Dynamik wurde in den USA und Frankreich beobachtet, wo wir ebenfalls eine explizite internationale Koordination feststellen konnten. Unsere Forschung hat die gleichzeitigen Bemühungen der Alt-Right Bewegungen in den USA und Europa aufgezeigt, mit lokalen Akteuren zusammenzuarbeiten, um hochgradig koordinierte Kampagnen zur Unterstützung der AfD durchzuführen.

Um Desinformationskampagnen mit Bezug zum Kreml für die Deutschlandwahlen aufzudecken, wurde in diesem Projekt eine innovative sektorübergreifende Methodik eingesetzt, die neueste Social-Media-Analysen (einschließlich verschiedener Techniken zur Identifizierung automatisierter Social-Media-Accounts), neben investigativem Journalismus vor Ort und fundiertes Expertenwissen nutzt. Unsere Untersuchungen ergaben klare und koordinierte Bemühungen, drei wichtige Wählergruppen zu beeinflussen: (1) die nationalistische Rechte, (2) die extreme Linke und (3) die russisch-deutsche Gemeinschaft.

### Wichtigste Ergebnisse:

Obgleich ausreichend bekannt ist, dass nationale Regierungen versuchen, das politische Geschehen außerhalb ihrer Grenzen zu beeinflussen, tragen die Ergebnisse dieses Projekts dazu bei, die aktuelle Diskussion um den Einfluss des Kremls auf die europäischen demokratischen Prozesse zu vertiefen. Die hier angewandte Methodik

---

ermöglichte es uns, sowohl von der Regierung geführte Versuche und von der Basis ausgehende Einflussversuche aufzudecken.

Das Ausmaß, in dem allgemeine Schlussfolgerungen über den Umfang und die tatsächlichen Auswirkungen des Einflusses des Kremls auf die deutschen Wahlen 2017 gezogen werden können, bleibt jedoch begrenzt. In allen Studien zu externen Einflüssen in der politischen Entscheidungsfindung gibt es erhebliche Vorbehalte, vor allem in Bezug auf die Kausalität zwischen Einmischung und Wahlverhalten. Nichtsdestotrotz sind diese Ergebnisse ein gutes Beispiel dafür, wie die Aktivitäten eines externen Akteurs Wahlkampagnen manipulieren und bestehende Missstände ausnutzen können.

## Die nationalistische Rechte

Starke Verzerrungen zeigten sich in der vom russischen Staat geförderten, deutschsprachigen Rundfunkanstalt Sputnik zugunsten der AfD, oft durch die Bevorzugung von Anti-Migrationsthemen. Diese Themen wurden durch Pro-AfD-Twitter-Accounts mit automatisierten oder „bot-ähnlichen“ Aktivitäten verstärkt. US-basierte Alt-Right-Accounts nutzten Plattformen auf 4Chan und Discord, um deutschen Rechtsextremisten taktische Ratschläge zu Themen wie memetische Kriegsführung, Erstellung von Fake-Accounts, Parodie-Accounts und Verschleierung zu geben. Zwischen dem 1. Juli und dem 6. September erschien der Begriff #MGGGA (Make Germany Great Again) in 2.961 Beiträgen in öffentlichen Foren, Blogs, Facebook, Twitter und YouTube. Ein russisches Bot-Netz mit Sitz in Nischni Nowgorod war ebenfalls an der Propagierung von rechtsextremen AfD-Memes beteiligt.

## Die extreme Linke

Seit 2014 gab es in Deutschland bedeutende politische Überschneidungen zwischen der extremen Rechten und der extremen Linken, beispielsweise in Bezug auf die ukrainische Politik. Politische Beobachter sprechen in Deutschland von einer „Querfront“ zwischen links und rechts.<sup>1</sup> Im Kontext der jüngsten Wahlen manifestiert sich diese Überschneidung zwischen dem linksextremen und dem rechtsextremen Publikum am deutlichsten in der Anti-NATO-, Anti-Establishment- und Anti-West-Stimmung, die sowohl die rechtsextremen als auch die linksextremen Leser der vom Kreml gesponserten Medien wie Russia Today (RT) und Sputnik anspricht.

---

1 James Angelos (2017), 'The Prophet of Germany's New Right', The New York Times, <https://www.nytimes.com/2017/10/10/magazine/the-prophet-of-germanys-new-right.html> (Zuletzt abgerufen am 21/11/17)

---

## Die russisch-deutsche Diaspora

Die Beobachtung der Rundfunkmedien ergab, dass russischsprachige Sender, die bei Russlanddeutschen beliebt sind, während der Wahlperiode der Idee eines starken Russlands und eines schwachen Europas große Aufmerksamkeit widmeten, insbesondere durch Themen wie die „Krise der Europäischen Union“, „Westliche Verschwörung gegen Russland“ und „Dekadente westliche Werte“. Unterdessen wurden engagierte russisch-deutsche Gruppen auf der populärsten russischen Plattform Odnoklassniki (im Stil ähnlich wie Facebook) von Reposts aus russischen und deutschen Medien dominiert. Russlanddeutsche für AfD NRW bot zum Beispiel eine Mischung aus AfD-Kampagnenmaterial, Anti-Immigrations-Reportagen und Nachrichtensendungen aus Kreml-nahen Medien, in denen AfD-Sprecher zu sehen waren. Zwar gibt es keine offiziellen Daten darüber, wie die russisch-deutschen Wähler abgestimmt haben, aber es kann eine Korrelation zwischen hohen Stimmanteilen für die AfD in Gebieten beobachtet werden, in denen ein hoher Prozentsatz an Wählern mit russischen Wurzeln beheimatet ist. In diesen Gebieten ist ein anhaltender Trend erkennbar: eine unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung und überdurchschnittliche Ergebnisse für die AfD.

## Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Unsere Ergebnisse zeigen, dass sowohl staatliche als auch nichtstaatliche internationale Akteure versucht haben, den deutschen Wahlkampf 2017 zu beeinflussen. Internationale Rechtsextremisten-Netzwerke haben rechtsextreme Gruppen in Deutschland tatkräftig unterstützt. Kreml-nahe Medien propagierten Inhalte in den rechtsextremen, linksextremen und russisch-deutschen Gemeinschaften, um bestehende „Spalt-Themen“ zu akzentuieren. Die durch diese Untersuchung ans Licht gekommenen Aktivisten haben sich auch in die Wahlen in Frankreich, der Ukraine, Deutschland und den USA eingemischt.

In einem breiteren politischen Kontext erleben wir die rasche Ausbreitung transnationaler Desinformationsnetzwerke und toxischer Kommunikation, die Aktivitäten im Umfeld von Ereignissen wie Wahlen instrumentalisieren können. Diese Netzwerke vereinen staatliche und nicht-staatliche Akteure, und bilden schnell wechselnde Allianzen um eine Vielzahl von Interessen und Zielen. Diese Untersuchung zeigt, dass es immer schwieriger wird, von „externen“ Gruppen zu sprechen, geschweige denn von Staaten, die eine Art kohärenten „heimischen“ Informationsraum beeinflussen. Stattdessen sehen wir die Entstehung einer „böartigen“ Version der ursprünglich optimistischen Idee eines informativen „globalen Dorfes“.

Reaktionen hierauf müssen diese internationale Dimension berücksichtigen. Sie sollten auf internationale Koordination abzielen, wobei auch die inländischen „Bruchlinien“ berücksichtigt werden müssen. Die folgenden Empfehlungen richten sich an Kreise, die unserer Meinung nach eine wichtige Rolle bei der Einschränkung des Zugangs zu Desinformation spielen müssen, sowie an diejenigen, die dazu beitragen können, die Widerstandsfähigkeit gegen Desinformation in angreifbaren Wahlkreisen zu stärken.

## **Empfehlungen für Zivilgesellschaft & Stiftungen**

Zivilgesellschaftliche, akademische und philanthropische Stiftungen müssen lernen, wie man online so geschickt und taktisch agiert wie internationale Rechtsextreme. Dazu gehören der Aufbau von technologischen Kapazitäten und die enge Zusammenarbeit mit Social-Media-Plattformen und Experten.

### **Zu denkbaren Initiativen gehören:**

- Schaffung grenzüberschreitender Zusammenarbeit mit Fact-Checking- und Bürgerinitiativen in Europa und den USA. Zivilgesellschaftliche Gruppen müssen in der Lage sein, so schnell und global wie rechtsextreme Gruppen zu agieren, um Desinformation und toxische Kampagnen zu entlarven und zu begrenzen. Koordinierte nichtstaatlich geführte Initiativen wie die von der ISD zusammen mit Facebook geführte Online Civil Courage Initiative haben gezeigt, dass eine zentralisierte Koordination diese Bemühungen optimieren kann.<sup>2</sup> Die Zusammenarbeit mit der EU gegen Desinformationskampagnen ist von zentraler Bedeutung, um doppelte Anstrengungen zu vermeiden.<sup>3</sup>
- Ausbau laufender Online-Analysekapazitäten, die Trends vorhersagen und politische Mobilisierung antizipieren können. Organisationen in diesem Sektor müssen ihr Verständnis des rechtsextremen Ökosystems verbessern. Online-Aktivitäten müssen über die großen Social-Media-Plattformen hinausgehen, um Nutzer auf alternativen Plattformen zu engagieren, die rechtsextreme Echokammern entwickelt haben. Die Bemühungen, in diese Echokammern einzudringen, müssen berechtigte Beschwerden über Missstände, die von extremistischen Gruppen manipuliert werden, anzapfen und Alternativen

---

2 Weiteres über die Online Civil Courage Initiative unter: [http://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2017/10/OCCI\\_one-pager.pdf](http://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2017/10/OCCI_one-pager.pdf)

3 Diese Kampagne wird von der East StratCom Task Force des Europäischen Auswärtigen Dienstes durchgeführt, mehr unter: <https://euvsdisinfo.eu/>

---

anbieten.

- Austausch mit russischsprachigen Gemeinschaften in sozialen Netzwerken und gestärkte Medienkompetenz unter den Russisch-Deutschen, einschließlich älterer Gruppen mit geringen Deutschkenntnissen, die staatliche Fernsehsender in Russland ansehen. Zum Beispiel hat das IREX-Projekt „Learn to Discern“ Pionierarbeit in der Ukraine geleistet, um die Medienkompetenz durch Workshops in lokalen Bibliotheken und Begegnungsstätten zu verbessern.<sup>4</sup>

## **Empfehlungen für politische Entscheidungsträger**

Verschiedene Akteure im In- und Ausland versuchen, die deutsche Gesellschaft zu polarisieren, indem sie bestehende Spalt-Themen akzentuieren und verschärfen. Politische Entscheidungsträger und politische Parteien müssen eine transparentere Debatte über Themen wie Einwanderung führen, um diese Fragen nicht den Extremisten zu überlassen. Um diesen Prozess besser zu informieren, sollten die politischen Entscheidungsträger:

- Grenzüberschreitende Forschungsnetzwerke zur Analyse von rechtsextremen und linksextremen Netzwerken unterstützen. Forscher bei der Durchführung dieser Arbeit auf nachhaltige und koordinierte Weise unterstützen. So kann eine vorteilhafte Rückmeldungsschleife entstehen, die den politischen Entscheidungsträgern ein Expertennetzwerk zu möglichen politischen Maßnahmen oder Vorschriften bietet.
- In nachhaltige digitale Medienkompetenz-Programme investieren, um die Widerstandsfähigkeit junger Menschen in Deutschland gegen rechtsextreme Desinformation und ausländische Einflusskampagnen zu stärken. Kritisches Denken muss nicht nur in der Schule vermittelt werden, sondern auch über Medien und Sensibilisierungskampagnen für Erwachsene.
- Politische Akteure müssen der Öffentlichkeit Beweise für eine Einmischung aus dem Ausland vorlegen und das Bewusstsein schärfen. Jetzt, da das Problem der staatlich geförderten Desinformation in anderen Ländern wie Frankreich und Spanien Thema ist, und mit der Verabschiedung der „Strategischen Kommunikation der EU, um gegen sie gerichteter Propaganda von Dritten entgegenzuwirken“ im Europäischen Parlament letzten November,<sup>5</sup> ist

4 Weiteres unter: <https://www.irex.org/insight/ukrainians-self-defense-against-information-war-what-we-learned-learn-discern>

5 'Entschließung des Europäischen Parlaments vom 23. November 2016 zu dem Thema „Strategische Kommunikation der EU, um gegen sie gerichteter Propaganda von Dritten entgegenzuwirken‘ <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=TA&reference=P8-TA-2016-0441&format=XML&language=EN> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

Deutschland gut positioniert, um einen EU-weiten Plan zu diesem Thema vorzulegen.

- Es sollten gemeinsame Initiativen mit anderen politischen Parteien in Westeuropa gegen die russische Einmischung geprüft werden. Mitglieder der britischen Labour-Partei und die britische Wahlkommission sind federführend bei der Untersuchung der Versuche des Kremls, die Brexit-Abstimmung zu beeinflussen. Deutsche Politiker mit ähnlichen Anliegen sollten sich mit ihnen verbünden.
- Die etablierten politischen Parteien müssen sich mit der russischsprachigen Bevölkerung auseinandersetzen. Deutsche politische Parteien, aber auch solche in anderen europäischen Ländern mit großen russischen Minderheiten, müssen dafür sorgen, dass politische Kampagnen und Dokumente für diese Gemeinschaften zugänglich sind.

## **Empfehlungen für die Medien**

Die deutschen Mainstream-Medien verlieren an Autorität in Teilen der Bevölkerung, die in zunehmend geschlossenen Echokammern unterwegs sind, in denen Desinformation herrscht. Die Mainstream-Medien müssen Wege finden, um wieder mit ihnen in Kontakt zu kommen und die Polarisierung zu reduzieren. Zu diesem Zweck sollten sie:

- Datenanalysetechniken nutzen, um entfremdete Bevölkerungskreise zu verstehen und ansprechende Inhalte für diese zu schaffen. Mainstream-Medien müssen eine gründliche Analyse kognitiver und narrativer Muster in stark partisanen Echokammern durchführen und mit der Bereitstellung korrekter Informationen auf verschiedene Arten experimentieren. Beispielsweise wird ein von LSE Arena organisiertes Projekt mit der italienischen Zeitung Corriere della Serra und Datenwissenschaftlern kooperieren, um mit verschiedenen Methoden zu experimentieren, wie man das Thema der Einwanderung abdecken kann, um die Polarisierung zu verringern und entfremdete Kreise zu ermutigen, sich mit evidenzbasierter Forschung zu beschäftigen.
  - Verantwortungsbewusste Berichterstattung fördern. Ziel sowohl des Kremls als auch der internationalen Rechtsextremen ist es, die deutsche Gesellschaft zu polarisieren. Mainstream-Medien müssen ein Verständnis davon erhalten, wie ihre eigenen Inhalte zu solchen Spaltungen beitragen können, wenn ihre Berichterstattung irreführend oder reißerisch ist. Die Medien in Deutschland sollten sich gezielt abstimmen, um gute Praktiken rund um die verantwortungsvolle Berichterstattung zu etablieren.
-



- Zusammenarbeit mit der Werbeindustrie, um finanzielle Anreize für Desinformation zu reduzieren. Desinformation bringt Geld: Reißerisch aufbereitete Unwahrheiten sind gutes Clickbait. Medienunternehmen sollten gemeinsam mit Werbefirmen und Werbeanalytikunternehmen Prozesse anstoßen, die dazu beitragen können, den finanziellen Gewinn von desinformierenden Websites und Inhalten zu schmälern. Ein Beispiel für eine solche Zusammenarbeit ist die Open Brand Safety Initiative, die von Moat, Storyful und der City University of New York School of Journalism ins Leben gerufen wurde.<sup>6</sup>
- Unterstützung qualitativ hochwertiger russischsprachiger Medien: sowohl in Deutschland als auch international. Der russisch-deutsche Fernsehsender RTVD zeigte sich in seiner Berichterstattung über die Wahl ausgewogen und führte vor, dass es in Deutschland sowohl Spielraum als auch einen Markt für hochwertige russischsprachige Medien gibt. Allerdings können solche Quellen derzeit nicht mit den Unterhaltungsinhalten und -budgets von Kreml-Sendern konkurrieren. Journalisten wiederholen oft die vom Kreml unterstützte und rechtsextreme Desinformation durch mangelnde Professionalität und nicht durch Ideologie. Die Unterstützung von qualitativ hochwertigen Fernsehsendern, Websites, Radio und Zeitungen ist dringend erforderlich. Ein umfassendes Ausbildungs- und Praktikumsprogramm bei den wichtigsten deutschen Publikationen würde zu einer Verbesserung der Standards beitragen. Es ist zudem dringend notwendig, die internationalen, nicht Kreml-nahen russischsprachigen Medien zu stärken, damit russische Minderheiten in anderen Ländern eine alternative Sichtweise auf internationale Angelegenheiten erhalten. Diese Bemühungen werden am besten mit Gebern aus anderen Ländern abgestimmt, um die Wirkung zu verstärken. Beispielsweise hat der Europäische Demokratiefonds ein Förderinstrument für unabhängige Videoproduktionen in russischer Sprache ins Leben gerufen, den Deutschland unterstützen kann.<sup>7</sup>

---

6 Weiteres unter: <https://newscorp.com/2017/05/02/storyful-and-moat-launch-initiative-to-combat-fake-news/>

7 Weiteres unter: <https://www.democracyendowment.eu/news/bringing-plurality-1/>

---